

Biografie einer Kindheit

«artemis» ist nicht nur bildende Künstlerin, sondern auch Autorin. Aus ihrem Werk «Der unsichtbare Baum» – Biographie meiner Kindheit» wurde gestern Abend vor rund einem Dutzend Gästen im Kunstraum Engländerbau gelesen.

Von Henning v. Vogelsang

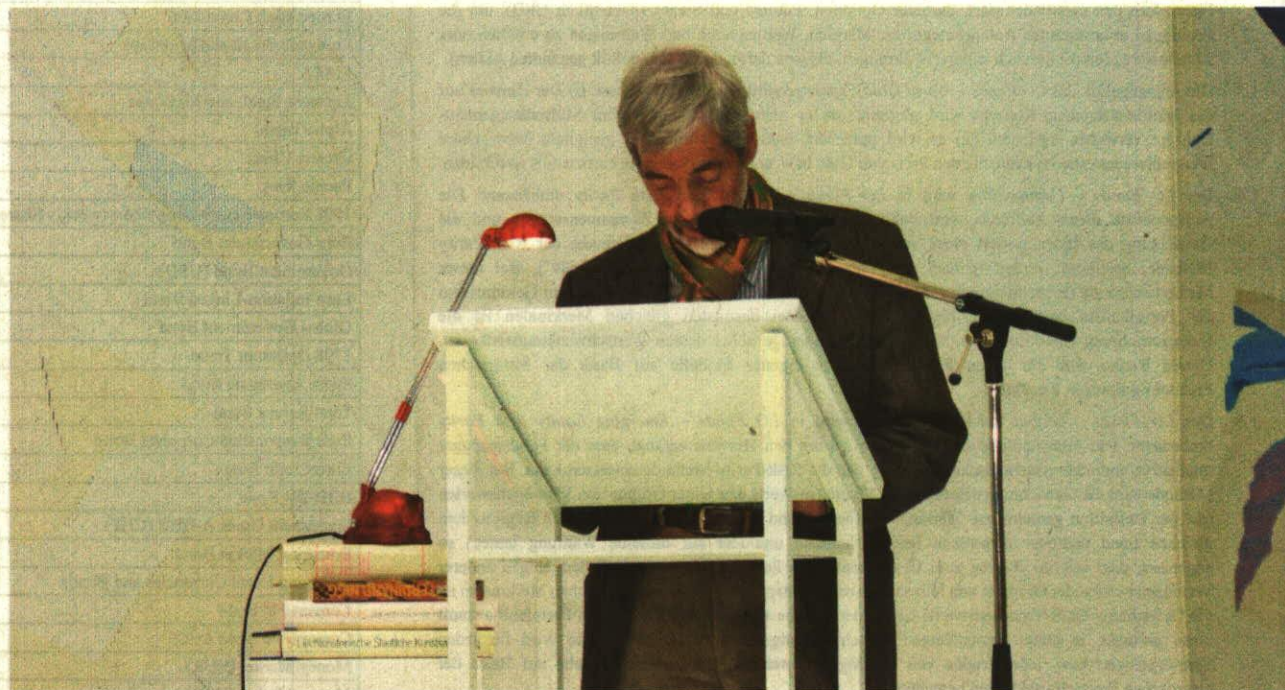
Friedrich von Bültzingslöwen hatte den Text der anwesenden Künstlerin aus dem Französischen übersetzt. Die Veranstaltung begann um 19 Uhr, und die umfassende Lesung, die im Rahmen der gegenwärtigen Ausstellung grossflächiger Tapisserien von artemis dort stattfand, wurde visuell begleitet von der Fotoprojektion «Visual Surprise» von John Anthony McConkey: eine Powerpoint-Präsentation ineinander übergehender ungewöhnlicher Farbfotos von Naturaufnahmen über Innenaufnahmen eines grossen

verfallenen Hauses mit grellen Farben bis hin zu verfremdeten Naturszenen, Spielen mit Licht und Farbe.

Erlebtes, Erlittenes, Ertragenes

In der Autobiographie erzählt die Künstlerin von ihren Kindheits- und Jugenderlebnissen, die von der Zeit des letzten Krieges und der Zerrissenheit ihrer eigenen Familie geprägt waren. Die stark magische Assoziationen herbeizitierenden Fotos McConkeys unterstrichen kontrastierend und doch auch komplettierend die gelesenen Texte.

Trotz der nach wie vor nicht unproblematischen Akustik in der grossen Halle liessen sich die Besucherinnen und Besucher vom bildhaften Text einfangen, der, Kompliment dem Lesenden, die Übersetzung aus einer Fremdsprache nicht erkennen liess und so eine spürbare Intensität schuf, in der sich gedankliche, träumerische, schlimme und schöne Erfahrungen der Autorin zu einem Gesamtwerk verdichteten.



Intensive Sprache: Friedrich von Bültzingslöwen hat den autobiografischen Text von artemis übersetzt und las gestern Abend daraus im Kunstraum Engländerbau.

Bild w